



SPD VERHINDERT GEWERBEGEBIET IN DERIKUM

Seit vielen Jahren wurde im Stadtrat und in den Bezirksausschüssen Norf und Rosellen über eine Erweiterung des Gewerbegebietes in Derikum diskutiert. In seiner letzten Sitzung hat der Bezirksausschuss Norf jetzt auf Antrag der SPD Neuss einstimmig entschieden, dass das bestehende Gewerbegebiet nicht erweitert werden soll. Denn wir haben uns immer dafür eingesetzt, dass neue Gewerbeflächen im gesamten Stadtgebiet gerecht verteilt werden müssen. Die angedachten neuen Gewerbegebiete in Holzheim, Derikum, Uedesheim und das gemeinsame Gewerbegebiet mit der

Stadt Dormagen hätten aus unserer Sicht allerdings insbesondere den Neusser Süden belastet.

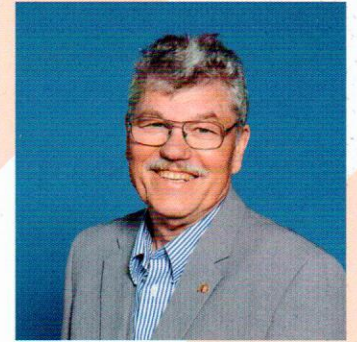
Erneutes CDU-Chaos bei Gewerbegebieten

Kurioserweise haben auch die Mitglieder der CDU unserem Antrag im Bezirksausschuss Norf zugestimmt. Und das obwohl sich der CDU-Bürgermeisterkandidat und weite Teile der CDU-Fraktion vorher sehr deutlich für das Gewerbegebiet ausgesprochen hatten und unseren Antrag scharf kritisiert haben. Obwohl ihm die eigene Partei im Bezirks-

ausschuss Norf die Gefolgschaft versagt hat, wollte der CDU-Bürgermeisterkandidat weiter an dem Gewerbegebiet in Derikum festhalten. Und das obwohl insbesondere die „Bürgerinitiative Elvekum“ in Gesprächen mit allen Parteien darauf hingewiesen hat, welche negativen Auswirkungen die Erweiterung des Gewerbegebietes für Allerheiligen und Elvekum bedeutet hätte.

Stadtrat folgt mehrheitlich SPD-Forderung

In der Sitzung des Stadtrates folgte dann die finale Entscheidung über das neue Gewerbegebiet. Die Mehrheit der CDU hat sich in der Ratssitzung leider immer noch für das neue Gewerbegebiet ausgesprochen. Da alle 20 SPD-Mitglieder geschlossen gegen das neue Gewerbegebiet gestimmt haben und von den Grünen, der UWG, den Linken und einigen Abweichlern aus den Reihen der CDU unterstützt wurden, konnte die Erweiterung des Gewerbegebietes mit 38 zu 30 Stimmen verhindert werden. Wie ich finde: Eine gute Entscheidung für den Neusser Süden!



Liebe Nachbarinnen,
liebe Nachbarn,

im April hat mich die Neusser SPD als Stadtratskandidaten für den neuen Wahlkreis 20 (Allerheiligen-Süd, Gier, Rosellen, Schlicherum und Bettikum) gewählt. Aus diesem Grund möchte ich mich kurz vorstellen.

Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und wohne in Elvekum. Beruflich war ich über 40 Jahre bei der Firma Hoover GmbH in der Logistik tätig. In der SPD bin ich seit über 40 Jahren aktiv. In den 70er bis 90er Jahren habe ich bereits im Bezirksausschuss und im Stadtrat mitgearbeitet. Anschließend habe ich eine kleine Pause eingelegt, ohne jedoch die Politik aus den Augen zu verlieren.

In meiner Freizeit bin ich als begeisterter Schütze im Vorstand des Vereins „Einigkeit“ Elvekum aktiv, fahre gerne Fahrrad mit dem „Elvekumer Fahrradclub“ und engagiere bei den Maltesern. Falls Sie Anregungen haben, freue ich mich darauf, mit Ihnen persönlich ins Gespräch zu kommen. Bei mir treffen Sie immer auf ein offenes Ohr!

Herzliche Grüße

Ihr Arno Kandler

Kontakt:
arno.kandler@spdneuss.de
T: 0157 33933504

BEKÄMPFUNG DES
CORONA-VIRUS IN NEUSS:
DIE WICHTIGSTEN
TELEFONNUMMERN

02131 909050 – Einkaufshilfe für Ältere & Vorerkrankte:

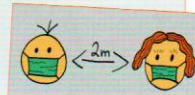
Ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen, die Hilfe bei Einkäufen oder Apothekengängen benötigen, können Mo-Fr von 9 bis 15 Uhr die Hotline der Stadt Neuss anrufen. Die Stadt Neuss vermittelt dann Nachbarschaftshilfen.

02181 - 6017777 – Hotline für medizinische Fragen:

Die Stadt Neuss hat mit dem Rhein-Kreis Neuss ein Corona-Testcenter ins Leben gerufen. Wer Anzeichen eines Atemwegsinfekts aufweist, kann sich dort testen lassen. Dafür muss zwingend ein Termin unter der Hotline abgestimmt werden.

02131 - 908080 – Hotline für Fragen zu Kitas, Schulen und OGS:

Für alle Fragen zu den oben genannten Themen hat die Stadt Neuss eine eigene Hotline gegründet. Diese ist montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr erreichbar.





DIE CORONA-KRISE IN NEUSS: UNSER EINSATZ FÜR DEN „NEU(SS)START“!

Städtische Soforthilfe für Unternehmen

Besonders von der Corona-Krise betroffene kleine und mittlere Unternehmen erhalten auf Initiative des Bürgermeisters eine finanzielle Unterstützung. Der „Standortstärkungsfonds“ sieht vor, dass die Stadt den Unternehmen einen Zuschuss zahlt, um Mietzahlungen oder Kredite weiter bedienen zu können. Je Unternehmen stehen hierfür maximal 5.000 Euro zur Verfügung.



Städtisches Konjunkturprogramm prüfen

Der Stadtrat hat auf unseren Antrag hin beschlossen, weitere Investitionen durch ein städtisches Konjunkturprogramm auf den Weg zu bringen. Durch städtische Aufträge unterstützen wir die Bau- und Handwerksbranche und bauen die soziale Infrastruktur weiter aus.

Unterstützung für Neusser Künstler

Auf Initiative von Bürgermeister Reiner Breuer hat die Jubiläumsstiftung der Sparkasse eine finanzielle Unterstützung für Künstlerinnen und Künstler gewährt. 35 in Neuss tätige Künstler können eine Unterstützung von 2.000 Euro erhalten.



Unterstützung für die Gastronomie

Um die Gastronomie finanziell zu entlasten, verzichtet die Stadt bis Ende des Jahres auf die Erhebung der „Terrassengebühr.“ Auf Initiative der SPD Neuss dürfen Gastronomen außerdem ihren Außenbereich vergrößern und in den Sommermonaten künftig länger als bislang geöffnet bleiben.



„Schwierige Zeiten! Deswegen danken wir dem Bürgermeister für die Unterstützung.“

Marvin Schorn, Hamtorkrug Neuss

„Die Corona-Krise hat unsere Stadt vor die größte Herausforderung in unserer jüngeren Geschichte gestellt. In einer solch schwierigen Situation zeigt sich aber auch der Charakter einer Stadtgesellschaft. Und wir können festhalten: Wir leben in einer tollen Stadt, die handlungsfähig ist und in der die Menschen sich gegenseitig nach Kräften unterstützen und solidarisch sind.“

Reiner Breuer, Bürgermeister

Wir finden, dass unser Bürgermeister Reiner Breuer die Stadt Neuss souverän durch die Corona-Krise führt. Erfolgreich haben wir uns als SPD Neuss im Stadtrat für einen städtischen Corona-Schutzschirm unter dem Namen „Neu(ss)start“ eingesetzt. Damit soll die lokale Wirtschaft mit ihren Beschäftigten und die Vielfalt der Stadtgesellschaft in Kultur, Brauchtum, Sport, Freizeit und sozialen Einrichtungen zielgerichtet unterstützt werden. Insgesamt hat die Stadt Neuss für den Rettungsschirm knapp 5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.



Mieter unterstützen

Wir setzen uns für einen „Sicher-Wohnen-Fonds“ ein. Dieser soll Mietern bei pandemiebedingten Zahlungsrückständen ein zinsloses Darlehen gewähren, um die Mietzahlung sicherzustellen und Kündigungen zu verhindern. Völlig unverständlich ist, warum die CDU-Landesregierung in einer solchen Situation die „Mietpreisbremse“ in Neuss abgeschafft hat.



Mund-Nasen-Bedeckungen für Schulen

Die Stadt hat auf freiwilliger Basis alle Schulen mit einem „Starterpaket“ von Mund-Nasen-Schutzbedeckungen für Lehrer und Schüler ausgestattet.

Stadt nutzt Corona-Krise für Sanierungen

Die Stadt hat die Schließung von Schulen und Kitas für Sanierungsarbeiten genutzt. Damit konnte auch das lokale Handwerk in der Krise unterstützt werden.

Gründung eines Corona-Testcenters

Auf Initiative unseres Bürgermeisters hat die Stadt als eine der ersten Städte in NRW mit dem Rhein-Kreis Neuss die Neusser Ärzteschaft dafür gewinnen können, ein eigenes Corona-Testcenter in der Nordstadt ins Leben zu rufen.



Tablets für alle Schüler in Neuss

Das digitale Lernen hat durch Corona einen Schub erlebt. Auf Initiative der SPD Neuss wird geprüft, wie viele weitere Tablets (bisher 1.800 Stück mit Unterstützung des Bundes) angeschafft werden können.

Stadt Neuss koordiniert Nachbarschaftshilfen

In vielen Stadtteilen haben sich in der Corona-Krise innerhalb kurzer Zeit Bürgerinnen und Bürger gemeldet, die im Rahmen einer Nachbarschaftshilfe vor Ort unterstützen möchten. Bürgermeister Reiner Breuer hat im Rathaus eine zentrale Koordinierungs-Hotline gegründet, um die Hilfsangebote zu bündeln und zu koordinieren.

Kostenlose Mahlzeiten für Obdachlose

Die städtische Unterkunft „Hin- und Herberge“ ist während der Corona-Pandemie rund um die Uhr geöffnet, die Caritas und die Stadt stellen kostenlose warme Mahlzeiten zur Verfügung.

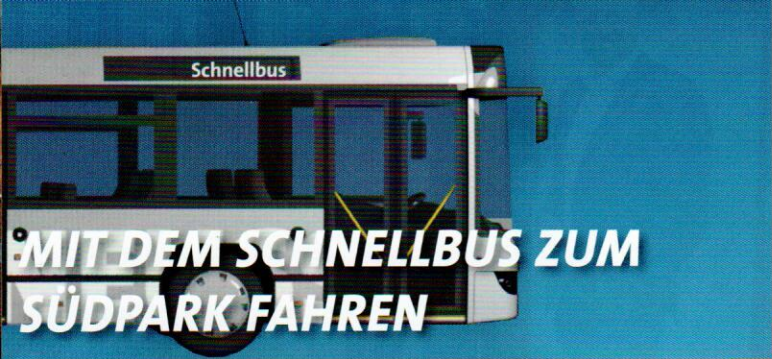
Keine Eltern-Beiträge für Kitas und OGS

Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, die Familien in Neuss zu entlasten. Seit April müssen sie keine Beiträge für Kita und OGS zahlen. Ab dem 1. August 2020 sind die Kita-Beiträge dann ohnehin abgeschafft - auf Initiative der SPD Neuss.



Bürgerengagement an Gabenzäunen

Geholfen haben viele Bürgerinnen und Bürger, die Gabenzäune oder -tische vorgehalten haben. Dafür hat Bürgermeister Reiner Breuer den Gruppen persönlich gedankt und ein Apfelbäumchen überreicht.



MIT DEM SCHNELLBUS ZUM SÜDPARK FAHREN

Nach zweimaliger Verschiebung wird Mitte August eine jahrelange Forderung der SPD Neuss endlich in die Tat umgesetzt: Die neue Schnellbuslinie SB 53, die dann den Neusser Süden mit der Universität in Düsseldorf verbinden wird. Damit wird endlich eine Verbindung geschaffen, die in kurzer Zeit in allen Stadtteilen im Neusser Süden halten wird.

Schnellbus verbindet Neusser Süden auch mit dem Südpark

Dankenswerterweise haben die Rheinbahn und die Stadtwerke auf unseren Antrag hin einen neuen Haltepunkt eingerichtet. Denn der Schnellbus wird jetzt nicht in Reuschenberg an der Haltestelle Barriere, sondern an der Moselstraße enden. Somit wird der Bus

also auch noch den Südpark anfahren, um Eissporthalle, Schwimmbad und Wellneuss anzubinden. Aus unserer Sicht ist das eine große Verbesserung für alle Familien im Neusser Süden. Bislang brauchte man beispielsweise rund eine Stunde, um mit den bestehenden Buslinien zum Südpark zu fahren.

Pro Stadtteil nur wenige Haltepunkte

Von Reuschenberg aus geht es für den Schnellbus dann nach Weckhoven, Hoisten, Rosellen, Allerheiligen und Uedesheim über die Fleher Brücke nach Düsseldorf. Dort wird der SB

53 die Uni Düsseldorf anfahren und an der U-Bahnhaltestelle Düsseldorf-Südpark enden. Von da aus käme man dann mit der U71 und U73 ohne umzusteigen bis in die Altstadt. Damit der Bus auch wirklich schnell ist, hält er pro Stadtteil nur an wenigen Punkten. Der neue Schnellbus soll zunächst einmal in einer zweijährigen Probephase montags bis freitags stündlich (zwischen 10 und 15 Uhr) beziehungsweise im 30-Minuten-Takt (zwischen 6 und 10, sowie 15 und 20 Uhr) fahren. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass das Schnellbusangebot perspektivisch ausgeweitet werden kann.



VERBESSERUNGEN FÜR BETTIKUM & SCHLICHERUM

Mehrere Anwohner aus Bettikum haben uns mitgeteilt, dass die Ein- und Ausfahrten in den Ort sehr unübersichtlich gestaltet sind und zu gefährlichen Begegnungen führen. Durch die Kurven auf der L142 ist die Einsicht in die Straße beim Aus-

fahren aus dem Ort stark eingeschränkt, so dass man Autos auf der L142 erst sehr spät sieht. Auf Initiative der SPD hat der Planungsausschuss die Stadt Neuss einstimmig beauftragt, sich für den Abschnitt der L142 von der Kreuzung der K30 bis

zur Kreuzung der K20 für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h einzusetzen. Denn von Hoisten kommend ist auf der L142 bereits ein Tempolimit von 50km/h eingeführt worden. Das möchten wir mit unserer Initiative bis zur Einmündung der K20 hinter Bettikum verlängern.

Alternativroute für Radfahrer in Schlicherum

Vor einigen Jahren hat der Bezirksausschuss Rosellen sich dafür eingesetzt, dass für Radfahrer in Schlicherum eine neue Radverkehrsverbindung

geschaffen werden soll. Denn das Straßennetz wird vor allem durch die Ortsdurchfahrt der K 20 (St.-Antoniusstraße) geprägt. Für Radfahrer, die in Nord-Süd-Richtung unterwegs sind, gab es bislang keinen Radweg. Aus diesem Grund hat der Bezirksausschuss die Stadt Neuss beauftragt, einen, nicht befestigten Wirtschaftsweg, der parallel zur Kreisstraße K 30 verläuft und der die St.-Antoniusstraße mit der Hahnenstraße verbindet, für Radfahrer herzurichten. Der Weg wurde mittlerweile endlich ausgebaut, es sind aber noch einige kleinere Arbeiten offen.

Liebe Neusserinnen und Neusser,

mein Name ist Cornelia Lampert-Voscht, ich bin 65 Jahre alt, verheiratet und habe eine erwachsene Tochter. Seit fast 40 Jahren wohne ich in Allerheiligen und bin seit über 30 Jahren in der Kommunalpolitik aktiv. Aktuell engagiere ich mich im Kreistag im Sozial- und Gesundheits-

ausschuss und im Kultur- und Ausschuss. Bei der Kommunalwahl kandidiere ich für den Kreistag. Mein Wahlkreis beinhaltet die Stadtteile Allerheiligen, Elvekum, Rosellen, Rosellerheide-Neuenbaum, Bettikum und Schlicherum. Gemeinsam mit unseren anderen Kandidaten möchte ich mich dafür

einsetzen, dass die Belange des Neusser-Südens zukünftig stärker als bislang im Kreistag thematisiert werden – denn eine soziale und gerechte Politik liegt mir am Herzen. Und dafür brauche ich Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße

Cornelia Lampert-Voscht



**CORNELIA LAMPERT-VOSCHT
IHRE KANDIDATIN FÜR
DEN KREISTAG**